



TG/SESAME(proj.7)
 ORIGINAL: Englisch
 DATUM: 2011-10-12

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
 GENÈVE

ENTWURF

<p>SESAM</p> <p>UPOV Code: SESAM_IND</p> <p><i>Sesamum indicum L.</i></p>
--

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

erstellt von Sachverständigen aus Israel und der Republik Korea

zu prüfen vom

*Erweiterten Redaktionsausschuß auf seiner Sitzung
 vom 11. bis 12. Januar 2012 in Genf*

Alternative Namen:*

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Sesamum indicum L.</i>	Sesame	Sésame	Sesam	Sésamo

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP-Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS-Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. ANWENDUNG DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN	3
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL	3
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	3
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	3
3.2 Prüfungsort.....	3
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	3
3.4 Gestaltung der Prüfung	4
3.5 Zusätzliche Prüfungen.....	4
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT	4
4.1 Unterscheidbarkeit	4
4.2 Homogenität.....	5
4.3 Beständigkeit.....	6
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	6
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE	6
6.1 Merkmalskategorien.....	6
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	7
6.3 Ausprägungstypen.....	7
6.4 Beispielsorten	8
6.5 Legende.....	8
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTERES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	9
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE	16
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	16
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	16
9. LITERATUR.....	23
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN	24

1. Anwendung dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Sesamum indicum* L.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsmaterial zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Saatgut einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

30 g Saatgut

Das Saatgut sollte die von der zuständigen Behörde vorgeschriebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen. Wenn das Saatgut gelagert werden muß, sollte die Keimfähigkeit so hoch wie möglich sein und vom Anmelder angegeben werden.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 50 Pflanzen umfaßt, die auf mindestens 2 Wiederholungen aufgeteilt werden sollten.

3.5 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um sicher zu sein, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.1.4 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

Sofern nicht anders angegeben, sollten zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 20 Pflanzen oder Teilen von 20 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden.

4.1.5 Erfassungsmethode

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben (vgl. Dokument TGP/9 "Prüfung der Unterscheidbarkeit", Abschnitt 4 "Beobachtung der Merkmale"):

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

Art der Beobachtung: visuell (V) oder Messung (M)

Die „visuelle“ Beobachtung (V) beruht auf der Beurteilung des Sachverständigen. Im Sinne dieses Dokuments bezieht sich die „visuelle“ Beobachtung auf die sensorische Beobachtung durch die Sachverständigen und umfasst daher auch Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn. Die visuelle Beobachtung umfasst auch Beobachtungen, bei denen der Sachverständige Vergleichsmaßstäbe (z. B. Diagramme, Beispielsorten, Seite-an-Seite-Vergleich) oder nichtlineare graphische Darstellung (z. B. Farbkarten) benutzt. Die Messung (M) ist eine objektive Beobachtung, die an einer kalibrierten, linearen Skala erfolgt, z. B. unter Verwendung eines Lineals, einer Waage, eines Kolorimeters, von Daten, Zählungen usw.

Art der Aufzeichnung: für eine Gruppe von Pflanzen (G) oder für individuelle Einzelpflanzen (S)

Zum Zwecke der Unterscheidbarkeit können die Beobachtungen als einzelner Wert für eine Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen (G) oder mit Werten für eine Anzahl individueller Einzelpflanzen oder Pflanzenteile (S) erfasst werden. In den meisten Fällen ergibt „G“ einen einzelnen Erfassungswert je Sorte, und es ist nicht möglich oder notwendig, in einer Einzelpflanzenanalyse statistische Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit anzuwenden.

Ist in der Merkmalstabelle mehr als eine Erfassungsmethode angegeben (z. B. VG/MG), so wird in Dokument TGP/9, Abschnitt 4.2, Anleitung zur Wahl einer geeigneten Methode gegeben.

4.2 Homogenität

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Für die Bestimmung der Homogenität sollte ein Populationsstandard von 1% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Probengröße von 50 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 2.

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit weiter geprüft werden, indem ein neues Saatgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie das ursprünglich eingesandte Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Pflanze: Wuchstyp (Merkmal 1)
- b) Blütenstandstiel: Anzahl der Blüten pro Blattachse (Merkmal 16)
- c) Kapsel: Anzahl der Karpelle (Merkmal 22)
- d) Samenschale: Farbe (Merkmal 27)

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Bedingungen geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten

6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erfassung der Daten zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.2.2 Bei qualitativen und pseudoqualitativen Merkmalen (vgl. Kapitel 6.3) sind alle relevanten Ausprägungsstufen für das Merkmal dargestellt. Bei quantitativen Merkmalen mit fünf oder mehr Stufen kann jedoch eine verkürzte Skala verwendet werden, um die Größe der Merkmalstabelle zu vermindern. Bei einem quantitativen Merkmal mit neun Stufen kann die Darstellung der Ausprägungsstufen in den Prüfungsrichtlinien beispielsweise wie folgt abgekürzt werden:

Stufe	Note
klein	3
mittel	5
groß	7

Es ist jedoch anzumerken, daß alle der nachstehenden neun Ausprägungsstufen für die Beschreibung von Sorten existieren und entsprechend verwendet werden sollten:

Stufe	Note
sehr klein	1
sehr klein bis klein	2
klein	3
klein bis mittel	4
mittel	5
mittel bis groß	6
groß	7
groß bis sehr groß	8
sehr groß	9

6.2.3 Weitere Erläuterungen zur Darstellung der Ausprägungsstufen und Noten sind in Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ zu finden.

6.3 Ausprägungstypen

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

(*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2

QL Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

QN Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

PQ Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

MG, MS, VG, VS – vgl. Kapitel 4.1.5

(a)-(c) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1

(+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota	
1.	VG	Plant: growth type	Plante : type de croissance	Pflanze: Wuchstyp	Planta: hábito de crecimiento		
(*)							
(+)							
QL	(a)	indeterminate	indéterminé	unbegrenzt wachsend	indeterminado	Yangbaek	1
		determinate	déterminé	begrenzt wachsend	determinado		2
2.	VG	Plant: number of branches	Plante : nombre de branches	Pflanze: Anzahl der Zweige	Planta: número de ramas		
(+)							
(*)							
QN	(a)	absent or very few	nul ou très petit	fehlend oder sehr gering	ninguna o muy pocas	Jinju	1
		moderate	moyen	mittel	número moderado	Pyungan	3
		very many	très grand	sehr groß	número muy alto	Ansan	5
3.	VG	Plant: position of branches	Plante : position des branches	Pflanze: Stellung der Zweige	Planta: posición de las ramas		
(+)							
PQ	(a)	basal	basale	basal	basal	Kanto 1 go	1
		along stem	le long de la tige	entlang dem Stengel	a lo largo del tallo	Ansan, BRS Seda, CNPA Seridó	2
		apical	apicale	apikal	apical	H 65	3
4.	MS	Stem: number of nodes to first flower	Tige : nombre de nœuds jusqu'à la première fleur	Stengel: Anzahl Knoten bis zur ersten Blüte	Tallo: número de nudos hasta la primera flor		
(*)							
(+)							
QN	(a)	few	petit	gering	bajo	Yunhuck	3
		medium	moyen	mittel	medio	Jinju	5
		many	grand	groß	alto	Whangbaek	7
5.	VG	Stem: pubescence	Tige : pubescence	Stengel: Behaarung	Tallo: pubescencia		
QN	(a)	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Jinki	1
		medium	moyenne	mittel	media	Poongnam	2
		strong	forte	stark	fuerte	Sunbaek	3

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota	
6.	MS	Stem: length	Tige : longueur	Stengel: Länge	Tallo: longitud		
(*)							
(+)							
QN	(c)	short	courte	kurz	corto	Adam	3
		medium	moyenne	mittel	medio		5
		long	longue	lang	largo	Ansan	7
7.	MS	Leaf blade: length	Limbe : longueur	Blattspreite: Länge	Limbo: longitud		
(+)							
QN	(b)	short	court	kurz	corto	Soonhuck	3
		medium	moyen	mittel	medio	Danbaek	5
		long	long	lang	largo	Osan	7
8.	MS	Leaf blade: width	Limbe : largeur	Blattspreite: Breite	Limbo: anchura		
(+)							
QN	(b)	narrow	étroit	schmal	estrecho	Soonhuck	3
		medium	moyen	mittel	medio	Danbaek	5
		broad	large	breit	ancho	Osan	7
9.	MS	Leaf blade: length/width ratio	Limbe : rapport longueur/largeur	Blattspreite: Verhältnis Länge/Breite	Limbo: relación longitud/anchura		
(*)							
QN	(b)	weakly elongated	faiblement allongé	leicht länglich	débilmente elongado	Soonhuck	3
		moderately elongated	moyennement allongé	mäßig länglich	moderadamente elongado	Danbaek	5
		strongly elongated	fortement allongé	stark länglich	fuertemente elongado	Osan	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota	
10.	VG	Leaf blade: degree of lobing	Limbe : découpure du bord	Blattspreite: Stärke der Lappung	Limbo: grado de lobulado		
(+)							
QN	(b)	absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Soonhuck	1¹
		weak	faible	gering	débil	Hucksun	3
		medium	moyenne	mittel	medio	Nambaek	5
		strong	forte	stark	fuerte	Osan ¹	7
		very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Milsung	9
11.	VG	Leaf blade: intensity of green color	Limbe : intensité de la couleur verte	Blattspreite: Intensität der Grünfärbung	Limbo: intensidad del color verde		
QN	(b)	light	claire	hell	claro	Osan	3
		medium	moyenne	mittel	medio	Yanghuck	5
		dark	foncée	dunkel	oscuro	Milsung	7
12.	VG	Leaf blade: conspicuousness of venations on lower side	Limbe : netteté des nervations sur la face inférieure	Blattspreite: Ausprägung der Aderung an der Unterseite	Limbo: visibilidad de la nervadura en el envés		
QL	(b)	absent	absente	fehlend	ausente	BRS Seda	1
		present	présente	vorhanden	presente	Yangbaek	9
13.	MS	Petiole: length	Pétiole : longueur	Blattstiel: Länge	Pecíolo: longitud		
QN		short	court	kurz	corto	Kanghuck	3
	(b)	medium	moyen	mittel	medio	Namsan	5
		long	long	lang	largo	Poongsan	7

¹ Vorbaltlich der Billigung durch die TWA in schriftlicher Form.

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielsorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
14. VG	Petiole: anthocyanin coloration	Pétiole : pigmentation anthocyanique	Blattstiel: Anthocyanfärbung	Pecíolo: pigmentación antociánica		
QN (b)	absent or weak	nulle ou faible	fehlend oder gering	ausente o débil	Danbaek	1
	moderate	moyenne	mittel	moderada		2
	strong	forte	stark	fuerte	Dasak	3
15. VG	Flower: color of petals	Fleur : couleur des pétales	Blüte: Farbe der Blütenblätter	Flor: color de los pétalos		
PQ (b)	white	blancs	weiß	blanco	BRS Seda, Yangbaek	1
	yellowish	jaunâtres	gelblich	amarillento		2
	pink	roses	rosa	rosa	Hucksun	3
16. VG (*)	Flowering stem: number of flowers per leaf axil	Tige florale : nombre de fleurs par aisselle d'une feuille	Blütenstandstiel: Anzahl der Blüten pro Blattachse	Tallo floral: número de flores por axila foliar		
QL (a)	one	une	eine	una	Ansan	1
	more than one	plus d'une	mehr als eine	más de una	Yangbaek	2
17. VG (+)	Flowering stem: nectaries	Tige florale : nectaires	Blütenstandstiel: Nektarien	Tallo floral: nectarios		
QL (b)	absent	absents	fehlend	ausentes	Masekin	1
	present	présents	vorhanden	presentes	Yangbaek	9
18. VG (*) (+)	Flower: intensity of pink color on outer side of corolla	Fleur : intensité de la couleur rose sur la face externe de la corolle	Intensität der Rosafärbung an der Außenseite der Krone	Flor: intensidad del color rosa en la cara exterior de la corola		
QN (a)	absent	nulle	fehlend	ausente		1
	light	claire	hell	claro	Kanghuck	2
	medium	moyenne	mittel	medio	Yanghuck	3
	dark	foncée	dunkel	oscuro	Hucksun	4

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
19.	VG	Flower: intensity of pink color on inner side of lower lip	Fleur : intensité de la couleur rose sur la face interne de la lèvre inférieure	Blüte: Intensität der Rosafärbung an der Innenseite der Unterlippe	Flor: intensidad del color rosa en la cara interior del labio inferior	
(+)						
QN	light	claire	hell	claro	Naman	1
	medium	moyenne	mittel	medio	Dasak	2
	dark	foncée	dunkel	oscuro	Hucksun	3
20.	VG	Flower: pubescence of corolla	Fleur : pubescence de la corolle	Blüte: Behaarung der Krone	Flor: pubescencia de la corola	
QN	weak	faible	gering	débil	Mihuck	1
	medium	moyenne	mittel	media	Kanghuck	2
	strong	forte	stark	fuerte	Kyeonghuck	3
21.	VG	Flower: 'V' mark of inner side of corolla	Fleur : marque en 'V' de la face interne de la corolle	Blüte: 'V'-Zeichnung der Kroneninnenseite	Flor: marca en forma de "V" en la cara interior de la corola	
(+)						
QL	absent	absente	fehlend	ausente		1
	present	présente	vorhanden	presente	Yangbaek	9
22.	VG	Capsule: number of carpels	Capsule : nombre de carpelles	Kapsel: Anzahl der Karpelle	Cápsula: número de carpelos	
(*)						
(+)						
QL	(c) two	deux	zwei	dos	Ansan	1
	more than two	plus de deux	mehr als zwei	más de dos		2
23.	MS	Capsule: length	Capsule : longueur	Kapsel: Länge	Cápsula: longitud	
(+)						
QN	(c) short	courte	kurz	corta	Adam	3
	medium	moyenne	mittel	media	Ansan	5
	long	longue	lang	larga		7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota	
24.	MS	Capsule: width	Capsule : largeur	Kapsel: Breite	Cápsula: anchura		
	(+)						
QN	(c)	narrow	étroite	schmal	estrecha	Adam	3
		medium	moyenne	mittel	media		5
		broad	large	breit	ancha	Mihuck	7
25.	VG	Capsule: pubescence	Capsule : pubescence	Kapsel: Behaarung	Cápsula: pubescencia		
QN	(c)	weak	faible	gering	débil	Mihuck	1
		medium	moyenne	mittel	media	Poongan	2
		strong	forte	stark	fuerte	Whangbaek	3
26.	VG	Capsule: color	Capsule : couleur	Kapsel: Farbe	Cápsula: color		
QL	(c)	green	verte	grün	verde	Yangbaek	1
		yellow	jaune	gelb	amarillo	Whangbaek	2
		purple	pourpre	purpurn	púrpura		3
27.	VG	Seed coat: color	Tégument : couleur	Samenschale: Farbe	Tegumento: color		
	(*)						
PQ	(c)	white	blanc	weiß	blanco	Yangbaek	1
		grey	gris	grau	gris	Mankum	2
		gold	or	gold	dorado	Masekin	3
		brown	brun	braun	marrón	Yuyoung	4
		black	noir	schwarz	negro	Jingi	5
28.	VG	Seed coat: texture	Tégument : texture	Samenschale : Textur	Tegumento: textura		
	(+)						
QL	(c)	smooth	lisse	glatt	suave	Yangbaek ¹	1
		rough	rugueuse	rauh	áspero	NonggiS1 ¹	2

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
29.	VG/ MG	Time of beginning of flowering	Époque de début de floraison	Zeitpunkt des Blühbeginns	Época de comienzo de la floración	
(+)						
QN	(a)	early	précoce	früh	temprana	Jingi 3
		medium	moyenne	mittel	media	Yangbaek 5
		late	tardive	spät	tardía	Namda 7
30.	MG	Time of maturity	Époque de maturité	Zeitpunkt der Reife	Época de madurez	
(+)						
QN	(c)	early	précoce	früh	temprana	Manhuck 3
		medium	moyenne	mittel	media	Kangbaek 5
		late	tardive	spät	tardía	Namda 7

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

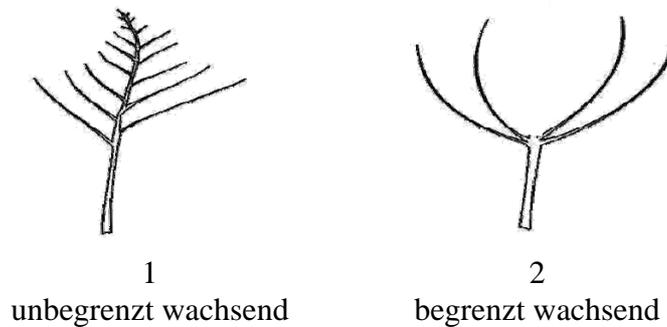
8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Merkmale sollten im Blühstadium erfaßt werden.
- (b) Merkmale zu den Blättern sollten im Blühstadium am unteren Teil der Pflanze erfaßt werden.
- (c) Merkmale zu Kapsel und Samen sollten im Stadium vollständiger Reife am unteren Teil der Pflanze erfaßt werden.

8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

Zu 1: Pflanze: Wuchstyp

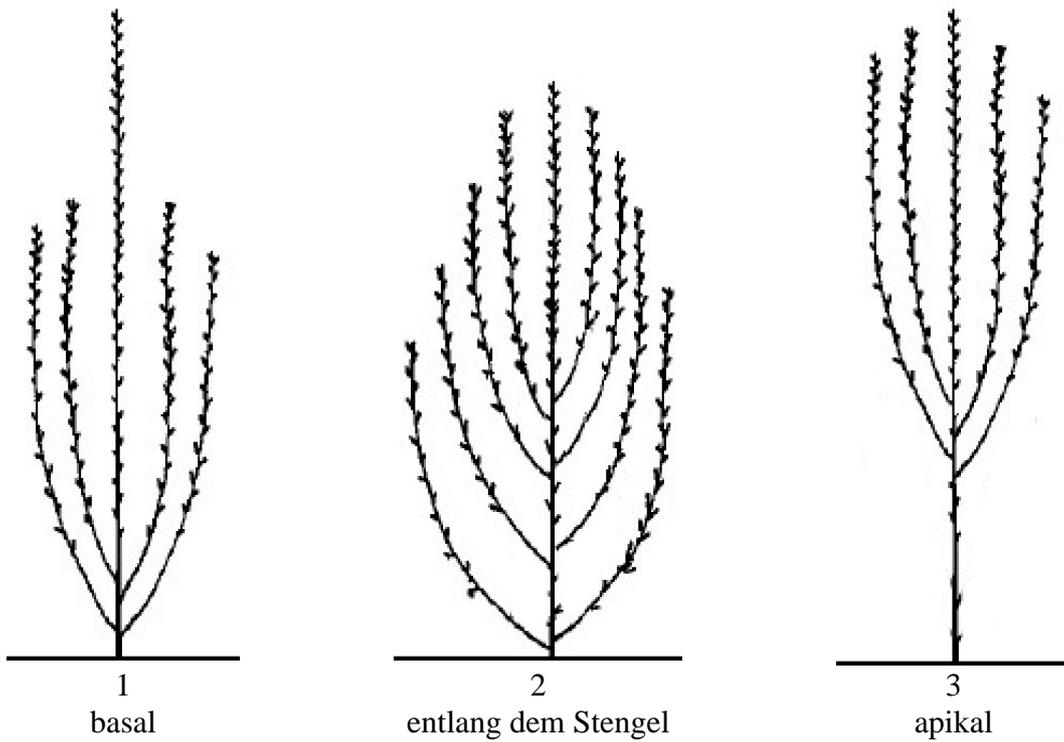


Zu 2: Pflanze : Anzahl der Zweige

Fehlend oder sehr gering bedeutet kein oder ein Zweig pro Pflanze, mittel bedeutet mehr als zwei bis vier Zweige pro Pflanze und groß bedeutet mehr als fünf Zweige pro Pflanze.

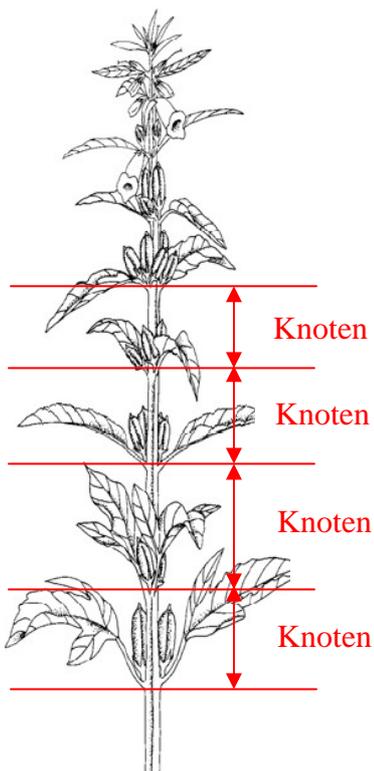


Zu 3: Pflanze: Stellung der Zweige ¹



Zu 4: Stengel: Anzahl Knoten bis zur ersten Blüte

Erfassungen sollten am Haupttrieb vom ersten Knoten bis zum Knoten mit der ersten Blüte erfolgen (die Anzahl Knoten variiert zwischen 4 und 65).

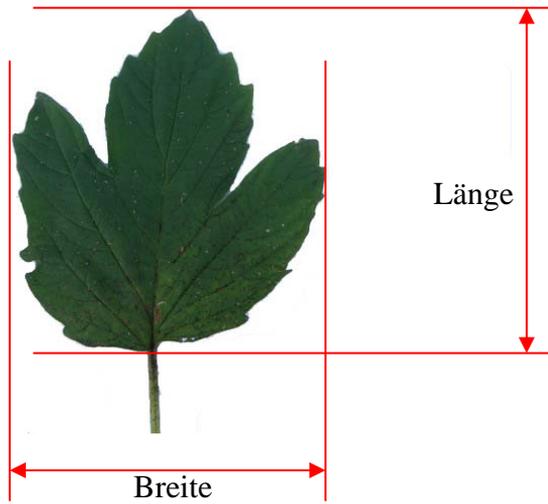


Zu 6: Stengel: Länge

Im Stadium vollständiger Reife zu erfassen.

Zu 7: Blattspreite: Länge

Zu 8: Blattspreite: Breite



Zu 10: Blattspreite: Stärke der Lappung ¹



1
fehlend oder sehr
gering



3
gering



5
mittel

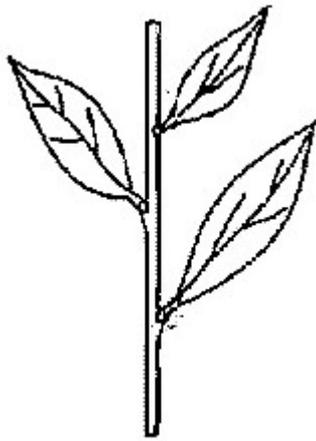


7
stark

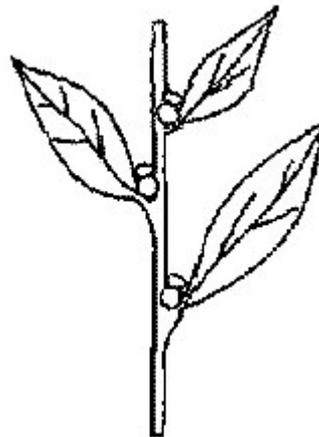


9
sehr stark

Zu 17: Blütenstandstiel: Nektarien



1
fehlend



9
vorhanden

Zu 18: Blüte: Intensität der Rosafärbung an der Außenseite der Krone



Krone



1
fehlend



2
hell



3
mittel



4
dunkel

Zu 19: Blüte: Intensität der Rosafärbung an der Innenseite der Unterlippe



Zu 21: Blüte: 'V'-Zeichnung der Kroneninnenseite



Zu 22: Kapsel: Anzahl der Karpelle



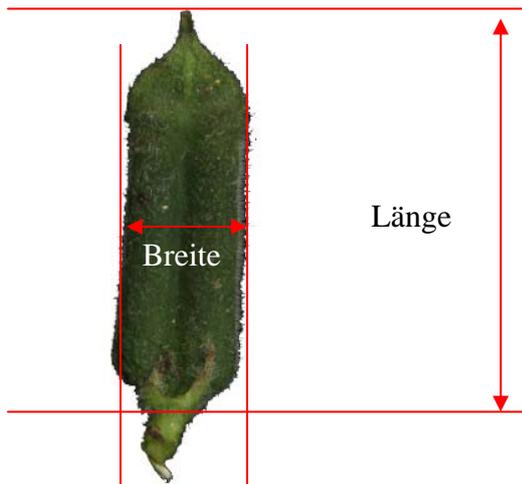
1
zwei



2
mehr als zwei

Zu 23: Kapsel: Länge

Zu 24: Kapsel: Breite



Zu 28: Samenschale: Textur



1
glatt



2
rauh

Zu 29: Zeitpunkt des Blühbeginns

Der Zeitpunkt des Erscheinens einer Blüte an einer Pflanze der Parzelle.

Zu 30: Zeitpunkt der Reife

Zeitpunkt, zu dem die Kapseln am Haupttrieb bei 50% der Pflanzen einer Parzelle aufplatzen.

9. Literatur

IPGRI. Descriptors for Sesame. IPGRI. 2004

RDA. Descriptors and guideline for management of Sesame. Republik Korea, 2006

KSVS. Test guideline for Sesame. Republik Korea. 2002

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

	Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
--	---

TECHNISCHER FRAGEBOGEN
in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen

1. Gegenstand des Technischen Fragebogens

1.1 Botanischer Name

1.2 Landesüblicher Name

2. Anmelder

Name

Anschrift

Telefonnummer

Faxnummer

E-Mail-Adresse

Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)

3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung

Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)

Anmeldebezeichnung

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung

(a) kontrollierte Kreuzung [....]
(Elternsorten angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

(b) teilweise bekannte Kreuzung [....]
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

(c) unbekannte Kreuzung [....]

4.1.2 Mutation [....]
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung [....]
(angeben, wo und wann sie entdeckt und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Sonstige [....]
(Einzelheiten angeben)

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte

4.2.1 Samenvermehrte Sorten

- a) Selbstbefruchtung [....]
- b) Fremdbefruchtung
 - (i) Population [....]
 - (ii) synthetische Sorte [....]
- c) Hybride [....]
- d) Sonstige [....]
(Einzelheiten angeben)

4.2.2 Vegetativ vermehrte Sorten

- a) Stecklinge [....]
- b) *In-vitro*-Vermehrung [....]
- c) Sonstige (Methode angeben) [....]

- 4.2.3 Sonstige [....]
(Einzelheiten angeben)

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.1 Pflanze: Wuchstyp (1)		
unbegrenzt wachsend	Yangbaek	1 []
begrenzt wachsend		2 []
5.2 Blütenstandstiel: Anzahl der Blüten pro Blattachse (16)		
eine	Ansan	1 []
mehr als eine	Yangbaek	2 []
5.3 Kapsel: Anzahl der Karpelle (22)		
zwei	Ansan	1 []
mehr als zwei		2 []
5.4 Samenschale: Farbe (27)		
weiß	Yangbeak	1 []
grau	Mankum	2 []
gold	Masekin	3 []
braun	Yuyoung	4 []
schwarz	Jingi	5 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Angaben darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Angaben können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Pflanze: Wuchstyp</i>	<i>unbegrenzt wachsend</i>	<i>begrenzt wachsend</i>

Bemerkungen:

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

9.1 Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflußt werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

- | | | |
|---|--------|----------|
| (a) Chemischer Behandlung (z.B. Wachstumshemmer, Pestizide) | Ja [] | Nein [] |
| (b) Gewebekultur | Ja [] | Nein [] |
| (c) Sonstige Faktoren | Ja [] | Nein [] |

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.

.....

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername

Unterschrift Datum

[Ende des Dokuments]